

„Hilfe ist auch im Kleinen wichtig“

Mitglieder machten sich ein Bild von der Situation in Kathmandu – Neues Kinderheim eingeweiht

Waging am See/Kathmandu. Im beginnenden Jahr 2007 kann der „Verein der Freunde zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Nepal und der Dritten Welt e. V.“ auf eine zehnjährige Hilfstätigkeit zurückblicken, in der viele Projekte verwirklicht wurden. Erst vor wenigen Wochen hat Vorstand Wolfgang Kämpf zusammen mit drei Vereinsmitgliedern eine Reise nach Kathmandu unternommen. Dabei wurde das neue Heim für Straßenkinder auf den Namen „Günter J. H. Kunz Kinderheim“ getauft.

In den zehn Jahren hat der Verein bei verschiedenen Projekten in Nepal geholfen, blickt Wolfgang Kämpf zurück: zum Beispiel beim Ausbau von drei kleinen Bergschulen, dem Bau eines kleinen Krankenhauses, dem Kauf eines Rettungsfahrzeuges, dem Bau eines Heimes am Rande von Kathmandu für über 50 Kinder, deren Eltern durch die Maoisten umkamen, und zuletzt die Gründung eines Heimes für Straßenkinder in Kathmandu.

Für diese Kinder hat der Verein im Juli 2006 ein eigenes Heim gebaut, das von Familie Udas sehr gut geführt wird. Die Kinder fühlen sich dort mit ihren neuen Eltern sehr wohl. Auch die medizinische Versorgung ist gesichert. Ebenso ist ein regelmäßiger Schulbesuch selbstverständlich.

Beim letzten Besuch von Vereinsvorstand Wolfgang Kämpf in Begleitung von drei Mitgliedern im November 2006 wurde

beschlossen, ab Januar 2007 zwei weitere Straßenkinder in das neue Heim aufzunehmen.

Durch den Waffenstillstand und die Einigung zwischen dem König mit der Regierung Nepals und den Maoisten scheint in diesem Land wieder der langersehnte Frieden einzuziehen, berichtet Wolfgang Kämpf nach seiner letzten Reise. Auf Grund dieser neuen Situation sind die Grundstückspreise um circa 50 bis 60 Prozent gefallen. Auch der Zinssatz der Banken für Bauland ist momentan sehr günstig, so Kämpf.

Die Kinder sagen „dhanyabad“

Ein eventuell zu erwerbendes Grundstück für den späteren Bau einer größeren Unterkunft für weitere Straßenkinder, das die Waginger vor Ort besichtigt haben, kostet zur Zeit circa 30.000 Euro und hat etwa 1.700



Bei der Einweihung des neuen Kinderheimes „Günter J. H. Kunz“: Vereinsvorstand Wolfgang Kämpf mit den Vereinsmitgliedern Christl Wolf und Günter Schlegel, der Familie Udas und den Kindern.

Foto: Björn Woythal

Fortsetzung nächste Seite

Quadratmeter. Das heißt: Kosten pro Quadratmeter von rund 17,50 Euro, zuzüglich der einmaligen Erschließungskosten von circa 5.000 Euro. Wie eine Absicherung zu Gunsten des Vereins aussehen kann, muss noch geklärt werden, und dies wird Kämpf bei seinem nächsten Besuch in Nepal im April 2007 mit der Deutschen Botschaft besprechen.

Am 9. April geht's wieder nach Kathmandu

Bereits heute steht der Reise termin für 2007 fest: Am 9. April fliegt Kämpf zusammen mit zwei Mitreisenden nach Kathmandu. Falls der eine oder die andere Lust zum Mitreisen bekommt – „Anruf genügt!“, sagt Wolfgang Kämpf. Und: Unsere Kinder sagen nochmals ‚Dha-

nyabad' für Ihre Hilfe. Wenn es auch nur wenige Kinder sind, denen wir helfen können, so haben diese wenigen doch einen besseren Weg in die Zukunft vor sich.“

Über die Reise im November nach Kathmandu berichtet Vereinsmitglied Björn P. Woythal: „Am 6. November 2006 ging die große Reise los, am Münchener Flughafen traf ich dann erstmals auf die anderen Teilnehmer dieser Reise. Der Flug über Qatar nach Kathmandu verlief reibungslos und das Abenteuer konnte beginnen. Schon die Fahrt zum Hotel ließ erahnen, was auf uns zukommen würde. Ein unbeschreibliches Verkehrschaos aus unentwegt hupenden, museums- beziehungsweise schrottreifen Autos, stinkenden Motorrädern, Mopeds, Fahrrädern, Rikschas und Fußgängern tat sich auf. Verkehrsregeln wa-

ren nicht auszumachen außer der Tatsache, das Linksverkehr zu herrschen schien.

Es folgte nach Bezug des Quartiers das erste Abendessen mit der Familie Udas und einigen von Wolfgangs wichtigsten Bezugspersonen.

Für die Folgezeit hatte Wolfgang Kämpf für uns ein Programm ausgearbeitet, das uns Nepal mit all seinen Facetten näher bringen sollte, und wir wurden reich belohnt. Wir staunten über Kulturstätten des Buddhismus und des Hinduismus in all ihrer Pracht genauso wie über für uns unvorstellbare Lebensbedingungen und extreme Armut. Man tat kaum einen Schritt ohne bettelnde Menschen und Händler, die einem alles mögliche verkaufen wollten.

Wir sahen aber nicht nur

Kathmandu, sondern auch die alten Königsstädte Kirtipur und Bakhtapur und hatten zwei Übernachtungen in einem Resort in den Bergen in Richtung tibetanische Grenze und wurden bei klarem Wasser mit dem atemberaubenden Panorama des Himalaya belohnt. Wir entschlossen uns zu einem „mountain flight“, einem einstündigen Flug in den Himalaya mit der Krönung Mount Everest.

Wichtiger Bestandteil unserer Reise war natürlich der Besuch unseres Kinderheimes. Dreimal waren wir dort und konnten uns ein gutes Bild über die Räumlichkeiten und die Bedingungen für die Kinder machen. Unser Eindruck: Die Familie Udas macht ihre Sache großartig, und die leuchtenden Kinderaugen muss man gesehen haben.

Wir haben uns davon über-

zeugen können, wie wichtig Hilfe auch im Kleinen ist, und sind mehr denn je überzeugt, im richtigen Verein zu helfen. Alle Vereinsmitglieder wollen wir ermutigen, es uns nachzutun. Die besten Berichte und Schilderungen ersetzen nicht das selbst Erlebte!“

So können Sie helfen

Der „Verein der Freunde zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Nepal und der Dritten Welt e. V.“ freut sich auf neue Mitglieder und nimmt auch gerne weiterhin Spenden entgegen: VR-Bank Oberbayern Südost eG, Konto 104636180, BLZ 710 900 00.

Informationen bei Wolfgang Kämpf unter der Telefonnummer 08681/1818.